

Quartierplanung

Hagnau-Schänzli-Bauprojekt: «Ich finde das ziemlich cool»

Die Gemeinde Muttenz und Pro Natura Baselland haben grosse Pläne für die beiden Areale Schänzli und Hagnau.

Von Tamara Steingruber

Über 60 Leute versammelten sich am Montag dieser Woche auf dem Kiesplatz bei der Pferderennbahn Schänzli. Anlass war eine einmalige Führung durch das Vogelschutzgebiet «Vogelhölzli». Daraus wurde aber nichts: «Es ist Brut- und Setzzeit, da ist es wenig geschickt, wenn wir in das Gebiet gehen würden», meint Thomi Jourdan. «Ausserdem sind Sie alle selbst schuld, weil Sie so zahlreich erschienen sind», sagte der Muttenzer Gemeinderat, natürlich mit einem Schmunzeln. Seine kühnsten Erwartungen seien übertroffen worden, was das Interesse an dem Anlass anbelangt.

Vor acht Jahren hat Jourdan mit der Quartierplanung Schänzli als sein erstes gemeinderätliches Thema begonnen. Die Erarbeitung erfolgt bis heute in enger Zusammenarbeit mit Pro Natura Baselland. Pro-Natura-Geschäftsführer Urs Chrétien berichtete den Anwesenden von den Projekten, die in dem Naturschutzgebiet zwischen Muttenz und der Stadt Basel durchgeführt werden. Das Ziel ist, die Revitalisierung der Birs und die Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum unter einen Hut zu bringen. Die Gesamtkosten für die Quartierplanung Hagnau-Schänzli belaufen sich auf zwölf Millionen



Urs Chrétien präsentiert den Muttenzern das Revitalisierungsprojekt der Birs der Pro Natura.

Franken. Unter finanzieller Beteiligung der Hagnau-Investoren kann das Schänzli in einen weitläufigen Natur-, Freizeit- und Naherholungsraum mit direktem Birszugang umgewandelt werden.

Birs aus Korsett befreien

Wenn man auf der Schänzli-Brücke steht und den Blick flussabwärts richtet, sieht man in die Vergangenheit. Der Birs wurde hier sozusagen ein Korsett angelegt durch künstliche Verbauungen. An den Ufern besteht kein Platz für Kiesbänke oder Buhnen. «Wenn man einen Fluss einengt, wird er sich rächen und tritt über die Ufer», erklärt Chrétien. Um Raum für Fluss, Pflanze und Tier zu schaffen, muss dieses Korsett aufgeschnürt werden. Die Natur soll sich selber gestalten dürfen. Gleichzeitig soll ein attraktives Naherholungsgebiet für die Bevölkerung entstehen. Schaut man auf der Schänzli-Brücke fluss-

aufwärts können erste Erfolge der letzten acht Jahre betrachtet werden. Mehrere Stein-Buhnen lenken den Fluss um. Dadurch hat das Wasseraus eigener Kraft Kiesbänke geschaffen und Prallhänge, die als Brutplätze verschiedener Vögel dienen sollen. Sogar ein schmaler Seitenarm und damit eine grössere Insel konnte gebildet werden. Im Endeffekt soll die Birs das Naturschutzgebiet am rechten Ufer vom Erholungsgebiet trennen. Stellenweise sind die Ufer auch beidseitig zugänglich für Spaziergänger.

Das Schänzli-Areal steht teilweise unter Naturschutz und ist grösstenteils eine Grünfläche. Daran soll sich auch nichts ändern, findet die Gemeinde Muttenz. Der Kanton Baselland als Landbesitzer teilt diese Meinung nicht. Nachdem beschlossen worden war, dass die Mietverträge für die Reitsportanlage im Schänzli auslaufen sollen, hätte dieser das Gebiet lieber ander-



Gemeinderat Thomi Jourdan ist Feuer und Flamme für die Quartierplanung Hagnau-Schänzli. Fotos tas

weitig genutzt. Die zentrale Lage wäre beispielsweise ideal für eine Sporthochschule. Es kam deshalb 2009 zur Gerichtsverhandlung zwischen der Gemeinde Muttenz und dem Kanton. Das Gericht gab Muttenz recht und die Quartierplanung konnte fortgesetzt werden.

Heute steht das Projekt kurz davor, realisiert zu werden. Wenn die Gemeindeversammlung am 19. Juni zustimmt, hat die Gemeinde grünes Licht. «Die Renaturierung des Schänzlis ist dann auch vollumfänglich finanziert, ohne dass Muttenzer Steuergelder aufgewendet werden müssen», betont Gemeinderat Jourdan. «Also ich finde das ziemlich cool», fügt er begeistert hinzu.

Ohne Hagnau kein Schänzli

Der zweite Teil der Quartierplanung schlägt manch einem aus der Muttenzer Bevölkerung auf das Gemüt: Die dichte und hohe Bebauung des Hagnau-Areals. Obwohl das Gelände stadtnah ist, sind auch hier Hochhäuser vielen ein Dorn im Auge. Dies sei der Preis für die Erhaltung des Schänzlis als Grünfläche, so Jourdan. Die Investoren der Hagnau haben den Mehrwert der angrenzenden Grünfläche Schänzli erkannt. Wenn der Bebauung im Hagnau zugestimmt wird, beteiligen sie sich finanziell an der Revitalisierung der Birs im Schänzli. Die beiden Teilprojekte können demnach nur in Abhängigkeit voneinander realisiert werden.



Die Revitalisierung der Birs sieht Kiesbänke, Inseln, Seitenärbme und variable Tiefen vor für mehr Lebens- und Erholungsraum.



Im Vergleich: die kanalartigen Korsetts der Birs.

Weitere Infos:
www.hagnau-schaenzli.ch